XV
Nicht in Familien einzureihende Personen

1. Wicherus de Zweinbruhken, genannt als Zeuge um 1170 beim Verzicht des Grafen Simon von Saarbrücken auf die Kapelle bei Mörlheim zu Gunsten des Klosters Eußerthal. [1]).

2. Aemilius Ritter von Zweibrücken, der in einer noch vor 1237 errichteten, nur in einer Abschrift erhaltenen Urkunde des Abtes Eberhard von Hornbach über die Beilegung eines Streites zwischen dem Kloster Werschweiler und dem Ritter Landolf wegen eines gewissen Viehzehnten zu Wynrespach als Zeuge genannt wird. [2]). Dieser römisch anmutende Name Aemilius ist jedenfalls verschrieben; es handelt sich hier wohl um den gleichen Mann, der um 1240 als Herr Ancelius bezeichnet wird und Lehen von den Herrn von Finstingen besaß. [3]).

3. Hennelo Ritter von Zweibrücken, der 1295 dem Kloster Werschweiler sein Eigengut im Bann von Bierbach um 20 Pfund Pfennige verkaufte. [4]).

4. Peter Wadsack auch Wazach (Wadsack=Mantelsack, also hier ein Spitzname) war einer von den Bürgen, die Graf Walram I. von Zweibrücken am 11. IV. 1294 dem Heinrich von Banacker wegen der Feste Nanstein gab. [5].) Seine Güter bei Ober= und Niederbexbach kamen von 1340 ab durch Schenkung seitens seiner Erben Jacob gen. Türr von Nünschweiler, Johann gen. Pflug, Hugo gen. Schlumpe, Sigelo gen. Sauwerchin, Edelknechts zu Leiningen, Conrad gen. Schwind, Sybod gen. Exweiler, Hermann gen. Flauten, Burgmanns zu Lemberg, Tietrich, Burgmannes zu Bitsch, Johann Bertram, Burgmannes zu Veldenz, der Edelleute von Blumenau, Friedrich, Edelknechts zu Deinsberg, der Edelleute von Homburg, des Edelknechts Loedemann von Bechhofen und seiner Schwester Irmegard, des Edelknechts Werner von Montkeler, des Edelknechts Heinrich von Nanstul, des Ritters Weirich von Wilen-

---

[1]) Molitor, Urk.=B. z. Gesch. d. St. Zweibrücken Nr. 1.
[2]) Neubauer, Reg. d. Kl. Werschweiler Nr. 92.
[3]) Jungk, Saarbrücker Reg. Nr. 335.
[4]) Neubauer, Reg. d. Kl. Werschweiler Nr. 396.
[5]) Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins 16, 420 Nr. 53.

stein, des Johann, Wilhelm und Emich von Orlebach, der Brüder Conrad und Wolfram gen. Reichenbecher von Wolfstein, der Gertraud, nachgelassenen Tochter des Ritters Gottfrid von Kirkel und vielleicht noch mehrerer anderer Adeliger an das Kloster Werschweiler. [6]). Eine Gewanne auf Zweibrücker Markung zwischen dem heutigen Eisenbahngelände, dem Schlachthof, dem Etzelweg und der Bubenhauser Straße trug noch 1758 den Namen „Die Watsackers Wieß", [7]) war also jedenfalls einst Eigentum des Peter Wadsacker ebenso wie der Wadsacker Woog bei Altenstadt.

5. Mehrere geistliche Personen, die zweifelsohne Zweibrücker Adelsfamilien entstammten, nämlich:

a.) Frater Helwicus de Gemino-ponte, Mönch im Kloster Bebenhausen. 1278. [8]).

b.) Anna de Gemino-ponte, Nonne des adeligen Benediktinerinnen-Klosters St. Peter in Metz 1361.

c.) Habele de Zweynbrukke, Aebtissin des Zisterzienserinnen-Klosters Ramsen 1395. [10]).

---

[6]) Neubauer, Reg. d. Kl. Werschweiler Nr. 648 und folgende.
[7]) Westpf. Geschichtsbl. 16. Jahrg. (1912) S. 42.
[8]) Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins 3, 329.
[9]) Sauerland, Vatik. Urk. u. Reg. zur Geschichte Lothringens II, 198, Nr. 1376.
[10]) Schannat, Hist. episcop. Wormat. I, 184.